Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 66 (2005)

Artikel: Chuenisbärgli
Autor: Mader, Hansruedi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1062824

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chuenisbärgli

Chancen – einmal anders betrachtet. Über die langfristige Erhaltung der Idylle und der Existenz der Bergbewohner.

Kurzfristiges Profitdenken einer Generation vernichtet allmählich die Anziehungskraft unserer Region für Gäste, Mieter und Besucher.

Auch die sog. «Werbeträger» müssen überdacht werden. Es sind dies meiner Meinung nach nicht nur Weltcup-Rennen, moderne Transportmittel, Lichtüberflutung, integrale Pistenbeschneiung, Parkplätze, Verkehrssperrung, Rummelplätze usw., sondern auch:
ein intakter Erholungsraum, die Erhaltung der Idylle, der Ruhe, Landschaftsschutz, Alpenflora, ein ausgebautes Wanderwegnetz. Das erfordert Anstrengung, vielleicht auch Verzicht. Gute Ansätze dazu sind durchaus vorhanden. Gerade dies erlaubt eine langfristige und glaubwürdige Werbung. Solche Investitionen zahlen sich für die Bewohner aus und stellen die Gäste zufrieden.

Vo allnä Sitä chunnt der Teer u teckt d Fuesswägeni zuä.
Em uberdüngtäm Bodä wiichä Enzian u Himelblau.
Og d Bärgroäsä machä Platz fur nä zweita Höuwerschnitt!
Di wildä Tier chascht angends numä nug i Holz gschnätzeti gsee.
Der lescht Aagriff vam Adler üfnä Gliitschirm, wa si Läbesrum bedroht, gsescht nug im Kino: «IM BANNE DES ADLERS»...
Oni Flügelschlag ziäht er numä nug uf der Linwand siner Kreisa.

Sägmer bloess:
Wiwer würklig üüser Bluemä u wilde Tier fur ging verlierä?

Hansruedi Mader, 2. März 2005